NAVIGARE NECESSE EST

Kroatien 2012 DIE 8 auf einem Fußball-Segeltörn

1.Tag, Sa. 09.06., Anreise

Wieder einmal sitzen DIE 8 auf dem Airport Hannover. Wir haben bereits eingecheckt und trinken nun in aller Ruhe ein Urlaubsbier. Nach dem weitgehenden Ausfall im Vorjahr sind wir in diesem Jahr zu siebt: Hans (Reiseleiter), Dieter (Vize), Michael (Finanzminister), Heinz (Maschinero), Günter (Eventmanager), Torsten (Allzweckwaffe) und Klaus (Novize). Auch Natascha ist wieder dabei, wie jedes Jahr.

Nachdem die inzwischen fast schon üblichen Probleme bei der Handgepäckkontrolle überwunden sind, gehen wir an Bord unseres Fliegers, der uns mit leichter Verspätung nach Split (nicht Sylt, wie der Co-Pilot irrtümlich ansagt) bringt. Auch der Transfer nach Trogir klappt reibungslos und wir erreichen am frühen Nachmittag die ACI Marina.

Wir melden uns bei Ecker-Yachting an und übernehmen kurz darauf VILA II (Bavaria 47). Mit VILA sind wir sehr zufrieden, trotz ihres Alters (10 Jahre) ist sie in tadellosem Zustand, die Segel und das laufende Gut sind nagelneu, die Schiffstechnik funktioniert einwandfrei. Lediglich die Kammern/Kojen kommen uns etwas eng vor, oder sollte es daran liegen, dass wir ein wenig zugelegt haben? Egal, wir werden uns daran gewöhnen.

Dann erledigen wir den ersten Einkauf. Amüsiert verfolge ich das sich alljährlich wiederholende Einkaufsspektakel. Ergänzend zur Einkaufsliste wandern jede Menge weitere, für unverzichtbar gehaltene Artikel in die bald überquellenden Einkaufswagen. Dann schlägt Michaels große Stunde: Völlig unbeeindruckt von den nun aufkommenden Diskussionen legt er seelenruhig die meisten der zusätzlichen Waren wieder zurück in die Regale. So reduziert er die Einkaufsmenge auf ein vertretbares Maß und bewahrt die Bordkasse vor dem vorzeitigen Trockenfallen. Gut, dass wir ihn haben.

Nachdem sich alle wieder beruhigt haben und der Einkauf weggestaut ist, gehen wir ganz in der Nähe der Marina zum Abendessen und sehen uns dabei das Spiel Deutschland gegen Portugal an. Wir freuen uns über das 1:0 unserer Jungs und schlendern zurück zur Marina, denn inzwischen ist dort auch Klaus eingetroffen, der

etwas später aus Leipzig über Berlin angereist ist. Jetzt sind wir vollzählig und feiern gemeinsam noch ein wenig den deutschen Sieg. So kann es gerne weitergehen.

2.Tag, So. 10.06., Trogir - Marina Agana, 20 nm

Nach der üblichen Sicherheits- und Bordeinweisung legen wir um 10:35 ab und beginnen unseren diesjährigen Segeltörn bei bedecktem Himmel und leichtem Wind (SW 2-3) mit einem intensiven Segeltraining und mehreren BüB-Manövern im westlichen Teil des Splitski Kanals. Bald sind wir mit VILA vertraut, alles klappt wie am Schnürchen und wir können uns unserem heutigen Tagesziel Marina Agana am Westende der langgestreckten Bucht Marina zuwenden. Kurz nach 16:00 sind wir fest in diesem kleinen, aber feinen Hafen.

Schon bald zeigt sich Natascha in ihrer ganzen Schönheit unter der Stb-Saling. Ab heute wird sie uns jeden Abend den Weg weisen, so können wir VILA nicht verfehlen. Nach dem Abendessen verfolgen wir in einer Freiluft-Bar das Spiel Kroatien gegen Irland, Kroatien gewinnt 3:1. Zum Glück, denn die kroatischen Fernsehzuschauer zeigen sich äußerst engagiert. Schon vor Beginn der Übertragung fackeln sie ihre Bengalos ab und natürlich wird jedes kroatische Tor frenetisch bejubelt. Zur Erholung gibt's dann nach dem Spiel für jeden von uns ein Eis, "dos kuglos" (zwei Kugeln) auf die Faust. Diese von Günter geprägte Wortschöpfung wird zum running gag unserer Reise.

3.Tag, Mo. 11.06., Marina Agana – Rogoznica, 26 nm

Um 10:00 legen wir ab, motoren aus der Bucht von Marina und setzen Segel. Leider schläft kurz danach der Wind ein und wir segeln dänisch (mit Unterwasserwind). Gegen 12:00 ist der Wind zurück (SW 3) und wir stoppen die Maschine und machen gute Fahrt unter Segel. VILA zeigt sich von ihrer besten Seite, der Wind hat noch etwas zugelegt und wir steuern einen angenehmen NW-Kurs. Unser Ziel ist die Marina Frapa im Segelzentrum Rogoznica, eine große, ziemlich mondäne Marina. Wir kommen gut voran, machen noch kleinen Umweg bis zum Inselchen Svilan, gehen dann auf Gegenkurs und stehen bald vor der Einfahrt zur Bucht von Rogoznica. Um 16:10 sind wir fest am Transitsteg der Marina Frapa.

Tatsächlich liegen hier etliche große, eindrucksvolle Megayachten, die größte aus St. Petersburg. Gegen Abend verlassen wir die Marina und begeben uns auf die Suche nach einem geeigneten Lokal, denn inzwischen knurrt uns der Magen. Nach einem längerem Fußmarsch und einigem hin und her entscheiden wir uns endlich für eine der vielen Konobas. Das Essen ist so gut, dass wir von dem vom Wirt selbst produzierten Schinken eine reichliche Portion mit an Bord nehmen. Ein Stück Speck mit intensivem Olivengeschmack gibt's gratis dazu. Auf dem Rückweg zur Marina noch ein Eis auf die Faust, natürlich "dos kuglos", und dann lassen wir im Cockpit von VILA den Tag ausklingen.

4.Tag, Di. 12.06., Rogoznica

Aufgrund der Wettervorhersage (WNG: Gewitter, stürmische Böen aus SE bis 34 kts) bereiten wir uns und das Boot auf rauhe Bedingungen vor und legen vorsorglich die Rettungswesten an. Dann die Überraschung: Michael kommt ohne Papiere zurück. Im Marinabüro bestehen sie auf einer schriftlichen Erklärung, dass wir auf eigene Gefahr auslaufen. Damit könnte uns im Falle eines Schadens ein Versicherungsausschluss drohen. Das Risiko wollen wir lieber nicht eingehen und bleiben liegen.

Ein paar Boote weiter wird anders entschieden. Prompt fahren sich die Kollegen aufgrund des starken Seitenwindes beim Ablegen ihren Heckkorb am Ankergeschirr des Nachbarn ab und verlieren einen Fender. Wir wünschen ihnen eine gute Reise.

Dafür verleben wir einen stressfreien, ruhigen Hafentag, gewürzt mit einigen kräftigen Regenschauern und angereichert mit etlichen Cappuccini und kühlen Bieren - auch ganz schön. Nach dem Abendessen gibt's selbstverständlich für jeden "dos kuglos" und das Spiel Polen gegen Rußland (1:1).

Abends ertönt an Bord wieder einmal unsere Crew-Hymne "Willenlos" mit MMW. Zu späterer Stunde werden unsere recht lauten Nachbarn von einem schlafbedürftigen Segler höflich darum gebeten, etwas leiser zu sein. Das hat allerdings nur zur Folge, dass sie noch lauter werden. Hart ist das Seglerleben.

5.Tag, Mi. 13.06. Rogoznica – Palmizana, 36 nm

Heute ist alles klar. Keine Warnung, W/NW 4-12 kts. Um 9:00 verlassen wir Rogoznica, können schon bald Segel setzen und nehmen Kurs auf die Insel Hvar. Das wird mit 36 nm der längste Schlag unseres Törns. Wir machen bei achterlichem Wind und einer etwas unangenehmen Dünung mit durchschnittlich 5 kts gute Fahrt, ein schöner Segeltag. Gegen 15:40 erreichen wir den Pakleni Kanal zwischen Hvar und Sv. Klement. Wir bergen unsere Tücher und werfen unter Motor einen Blick in die Bucht Vela Garska. Aber die in verschiedenen Berichten erwähnte Konoba Morena ist schon wieder geschlossen. Eigentlich wollten wir dort ankern oder uns an eine Boje legen. Das scheidet nun aus, denn heute Abend sind wir zwingend auf einen Fernseher angewiesen. So gehen wir in die genau gegenüber liegende ACI Marina Palmizana auf Sv. Klement und sind dort um 16:30 fest.

Diese Marina kennen wir schon von früheren Törns. Sie besticht durch ihre naturnahe Lage mit schattenspendendem Kiefernbestand bis dicht an die Wasserlinie. Nur die Sanitäranlage ist unzureichend, viel zu klein. Mich erinnert diese Marina an einen Campingplatz im Jugoslawien der 70er Jahre.

Über einen befestigten Waldweg unter Pinien und vorbei an Palmen und blühenden Kakteen gelangt man in 10 Minuten zur Anker- und Badebucht Vinogradisce auf der

Südseite der Insel. Hier befinden sich auch mehrere Restaurants. Einige von uns gehen baden und reservieren im Bacchus einen Tisch direkt vor dem Fernseher, denn heute findet das zweite Spiel mit deutscher Beteiligung statt.

Und so erleben wir nach dem Essen mit etlichen weiteren Fußballfans aus Deutschland, Österreich und Kroatien das 2:1 unserer Mannschaft gegen die Niederlande. Alles gut, wenn nur die vielen Mücken nicht wären.

6.Tag, Do. 14.06., Palmizana – Milna, 29 nm

Es ist fast windstill, für den Nachmittag wird leichter Nordwestwind vorhergesagt. Um 9:40 verlassen wir Palmizana mit dem Ziel Milna. Zunächst machen wir eine kleine Hafenrundfahrt durch den Stadthafen von Hvar, den einige noch von früheren Reisen kennen. Dann runden wir die Insel Jerolim und motoren entlang der Südküste von Sv. Klement nach Westen, vorbei an Vinogradisce bis zur Bucht Tarsce. Dort ankern wir und legen einen kurzen Badestopp ein. Trotz unseres nahezu perfekten Equipments gelingt es leider nicht, auch nur einen der vielen Fische zu fangen. Irgendwas machen wir wohl falsch.

Um 12:10 gehen wir Anker auf, setzen kurz danach die Segel, runden die Insel Vodnjak und können schon bald mit einer schwachen Brise (W 3) und wenig Welle mit ca. 4 kts Fahrt Kurs auf Milna nehmen. Nachdem wir die Splitska vrata passiert haben, bergen wir die Segel und sind um 17:00 fest in der ACI Marina Milna direkt vor dem Marina-Restaurant, sehr bequem.

In Milna haben Dieter und ich uns im letzten Jahr ein stundenlanges Glockengeläut anhören müssen - diesmal ist es ruhiger. Bei einigen Bieren verfolgen wir das 1:1 von Kroatien gegen Italien im Marina-Restaurant. Danach wollen wir uns noch ein wenig die Füße vertreten und wechseln deshalb zum Abendessen das Lokal. Das hätten wir besser nicht gemacht, denn jetzt haben wir echt die A . . . karte gezogen. So können wir leider nur ein suboptimales Abendessen genießen, selbst das Bier will nicht so recht schmecken, man kann eben nicht immer gewinnen. Egal, denn anschließend schlendern wir noch gemütlich durch den Stadthafen, natürlich mit einem Eis in der Hand, und selbstverständlich wieder "dos kuglos", nur Heinz muss sich notgedrungen mit anderthalb kuglos begnügen.

7.Tag, Fr. 15.06., Milna – Trogir, 34 nm

Da uns die sehr langen Wartezeiten an der Tankstelle in Trogir bestens bekannt sind, wollen wir lieber hier tanken. Leider sind wir etwas spät dran und es gibt schon eine beträchtliche Warteschlange. Als sie etwas kürzer zu werden scheint, legen wir ab, reihen uns ein und müssen noch etwa eine Stunde warten. Um 12:00 ist unser Tank gefüllt. Wir haben 36 l verbraucht, das sind ca. 2,8 l pro Betriebsstunde. Damit bin ich zufrieden.

Dann starten wir in unseren letzten Segeltag. Die angesagten 3 bis 4 Bft aus SW wollen wir nutzen und gehen deshalb außen um die Insel Solta herum. Wir motoren durch die Splitska vrata und setzen Segel. Allerdings dreht der Wind auf W, später NW mit 4 bis 5 Bft. Also müssen wir aufkreuzen, was Weg und Zeit zwar deutlich verlängert. Dafür genießen wir wunderbares Segeln mit rd. 6 kts Fahrt. Auf dem letzten Schlag nimmt der Wind noch etwas zu und wir reffen Genua und Groß. Torsten wird mit 8,3 kts SOG diesjähriger Speedmaster. Gegen 16:00, eine Stunde später als geplant, ist es geschafft. Wir haben die Durchfahrt zwischen den Inseln Balkun und Radula/Grmej passiert und sind im Soltanski Kanal. Nun können wir Kurs nehmen auf die Einfahrt in die Bucht von Trogir. Vor der Insel Celice packen wir zum letzten Mal die Segel ein und motoren Richtung Trogir. Um 17:30 liegt VILA wieder fest am Ecker-Steg in der ACI Marina Trogir. Das war zum Abschluss noch mal ein richtig guter Segeltag. Die Rückgabe von VILA ist schnell und ohne Beanstandungen abgewickelt.

Abends gehen wir dann zum Essen in die malerische historische Altstadt von Trogir. Eine touristische Hochburg, im 3. Jahrhundert vor Christus von den Griechen gegründet, dann von den Römern und später von den Venezianern besiedelt.

Nachdem wir eine Weile durch die überfüllten engen Gassen geirrt sind, finden wir einen Tisch in einem der vielen Restaurants, wo wir in einem wahren Affentempo bedient werden. Offenbar will man uns möglichst schnell wieder los werden und den Tisch für neue Gäste frei haben. Den auf Kosten des Hauses servierten Grappa kriegen wir nur mit Mühe über den Knorpel - ein fürchterliches Zeug.

Nach dem Essen verfolgen wir auf dem Platz neben der St. Laurentius-Kathedrale das Spiel England gegen Schweden (3:2). Ich bin ziemlich müde und verhole mich schon vorzeitig an Bord. Daher erlebe ich nicht mit, wie der Abend für die restliche Crew in einer regelrechten Eis-Orgie endet. Dem Vernehmen nach müssen es viele kuglos gewesen sein.

8.Tag, Sa. 16.06., Rückreise

Nach unserer letzten Nacht an Bord verlassen wir VILA und überlassen sie um 08:30 dem schon wartenden Putzgeschwader. Wir frühstücken im Marina-Restaurant und erfahren im Ecker-Büro, dass sich der Rückflug verzögern wird. Unser Taxi ist daher erst für 12:30 bestellt. Zusammen mit Dieter verbringe ich den Vormittag im Marina-Restaurant. Die anderen bummeln noch mal durch die Altstadt.

Alle sind rechtzeitig zurück und unser Taxi bringt uns pünktlich zum Flughafen Split. Dort herrscht das übliche Chaos. Lange Schlangen vor allen Schaltern. Zu unserer Überraschung sehen wir, dass unser Flieger schon in einer halber Stunde starten soll. Wir werden schon erwartet und im Schweinsgalopp an allen Wartenden vorbei abgefertigt. Auch das natürlich wieder auftretende Problem bei der Kontrolle des

Handgepäcks wird schnellstens beseitigt, d. h. die gebunkerten Coladosen werden sofort weggeworfen. Schade drum, eigentlich wollten wir sie austrinken. Jedenfalls entern wir rechtzeitig unseren Flieger, der uns ohne Störungen nach Hannover bringt. Die letzte Etappe übernimmt wieder „fht“ und bringt uns wie immer sicher nach Hause. Auch Klaus ist mit seinem Flieger gut in Leipzig angekommen.

Fazit:

Aus meiner Sicht war es ein gelungener und abwechslungsreicher Törn mit 145 nm in fünf Tagen, davon 90 nm unter Segel. Wie immer hat sich die Crew mit stets bester Stimmung und guter Seemannschaft bewährt. Ecker-Yachting hat uns mit VILA ein ausgezeichnetes Boot zur Verfügung gestellt. Ich denke, alle können zufrieden sein.

52°07,6'N 009°56,9'E